



Status Quo BGM

Eine Analyse bei KMUs im Bergischen Land
Juli 2019

Autoren der Studie

Prof. Dr. Thomas Olbrecht

- ▶ Über 10 Jahre Praxiserfahrung als Unternehmensberater im betrieblichen Gesundheitsmanagement
- ▶ Professur für Gesundheitsmanagement & Wirtschaftspsychologie an der FOM – Hochschule für Oekonomie und Management
- ▶ Diplom Psychologe (Universität Jena und University of Essex)
- ▶ Wissenschaftler am Institut für Gesundheit und Soziales (ifgs-Institut) für den Fachbereich Gesundheitsmanagement
- ▶ Auditor beim Corporate Health Award (CHA)



Tätigkeiten

- ▶ Beratung von Unternehmen zur Einführung und (Weiter)Entwicklung ihres BGMs
- ▶ Durchführungen von Befragungen unter Beschäftigten (bspw. Zufriedenheitsanalyse)
- ▶ Analyse psychischer Gefährdungsanalyse (qualitativ und/oder quantitativ)
- ▶ Konzeption von Kennzahlensystemen für das BGM
- ▶ Durchführung von Workshops
- ▶ Potentialberatung mit den Schwerpunkten: Demografischer Wandel, Digitalisierung und Gesundheit

Autoren der Studie

Holger Krebs

- ▶ Über 15 Jahre Praxiserfahrung im Bereich der Personalentwicklung und der Unternehmensberatung
- ▶ Externer Dozent an der Europäischen Fachhochschule Brühl im Bereich „Training sozialer Kompetenzen“
- ▶ Diplom Betriebswirt (Fachhochschule der Wirtschaft in Bergich Gladbach - FHDW)
- ▶ Diplom Sportwissenschaftler (Deutsche Sporthochschule Köln)



Tätigkeiten

- ▶ Beratung von Unternehmen zur Einführung und (Weiter)Entwicklung ihres BGMs
- ▶ Projektleitung verschiedener BGM Projekte
- ▶ Organisation von Gesundheitsevents (z.B. Gesundheitstagen)
- ▶ Durchführung und Moderation von Workshops in BGM-Projekten
- ▶ Seminare zum Thema Stressmanagement und gesunde Führung

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Hintergrund

Die vorliegende Studie analysiert den Status Quo des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in einer ausgesuchten Region. Mit freundlicher Unterstützung durch die *Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft* sowie der *Wirtschaftsförderung Oberbergischer Kreis* wurden Unternehmen im Zeitraum Mai-Juni 2019 zur Teilnahme an der Erhebung angesprochen.

Verantwortlich für die Durchführung der Studie sind Holger Krebs (Unternehmensberater) und Prof. Dr. Thomas Olbrecht (Wirtschaftspsychologe und Unternehmensberater).

Das Ziel der Erhebung liegt in der Darstellung von Aktivitäten rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement bei kleinen und mittelständischen Unternehmen. Im Kern wird analysiert welche Möglichkeiten und Potenziale Unternehmen mit einem Gesundheitsmanagement verbinden. Gleichzeitig sollen Hemmnisfaktoren aufgezeigt werden, die aus Sicht der Unternehmen gegen die Einführung eines BGM sprechen.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zusammenfassung der Ergebnisse (I)

- Die Unternehmensstruktur der betrachteten Region wird durch die Unternehmensgröße und deren Branche sehr gut wiedergespiegelt.
- Knapp die Hälfte der Unternehmen bieten ein BGM bzw. einzelne Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Dagegen sind bei 26 Prozent der Unternehmen keine Aktivitäten geplant.
- Erhalt der Leistungsfähigkeit, Investition in die Zukunft und Optimierung des sozialen Umfeldes (Identifikation, Bindung) sind wesentliche Gründe bei der Einführung eines BGM. Hohe Fehlzeiten sowie eine hohe Fluktuation spielen dagegen kaum eine Rolle.
- Zwischen 100 und 200 Euro stehen an Budget für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung für die Angestellten jeweils bereit.
- Fehlendes Budget ist kein Faktor sich gegen die Einführung eines BGM zu entscheiden. Vielmehr ist es die nicht vorhandene Zeit (neben dem Alltagsgeschäft) als auch die nicht gesehene Notwendigkeit, die gegen eine Einführung sprechen.
- BGM zielt auf die Gesundheit der Beschäftigten und damit auf die Leistungsfähigkeit des Unternehmens ab. Eine Reduzierung von Fehltagen sowie ein positiver (gesünderer) Führungsstil wird durch die befragten Unternehmen mit einem BGM nicht in einen Zusammenhang gebracht.

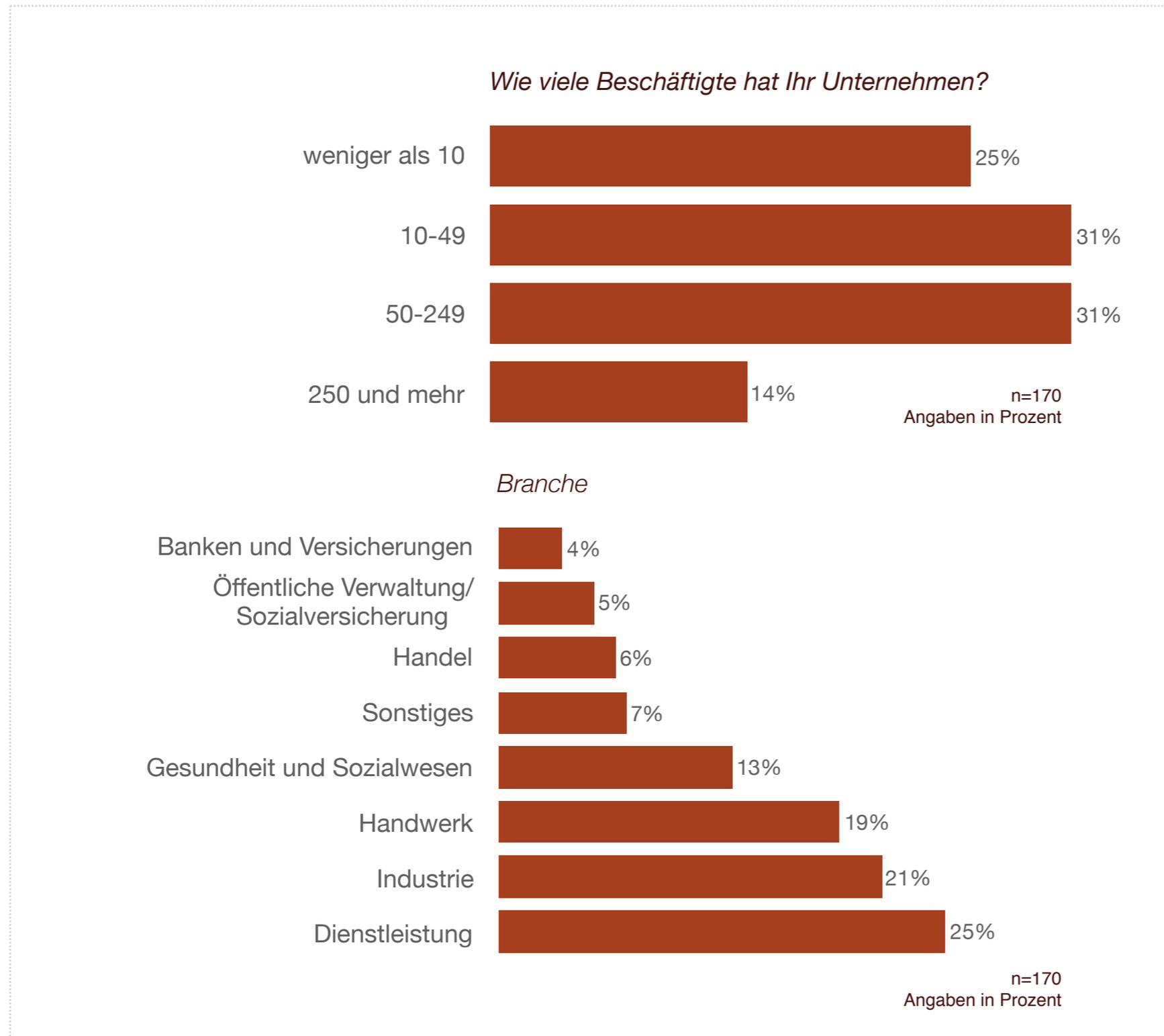
Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Zusammenfassung der Ergebnisse (II)

- Ursachen für mangelnde Leistungsfähigkeit und krankheitsbedingte Fehlzeiten werden mit einer fehlenden Einstellung zur Tätigkeit, sowie einem fehlendem Gesundheitsbewusstsein bei den Beschäftigten angegeben. Eine zu hohe Arbeitsbelastung wird nur als nachgeordneter Grund genannt.
- Die Analyse von psychischen Belastungen findet bei knapp der Hälfte der befragten Unternehmen nicht statt.
- Möglichkeiten der Steuerbefreiung von Angeboten zum gesundheitsförderlichen Verhalten sind für die befragten Unternehmen mehrheitlich unbekannt.
- Fehlende personelle Ressourcen verhindern die Einführung und Weiterentwicklung eines BGMs. Als weitere Gründe werden eine fehlende Motivation innerhalb der Belegschaft als auch die Unwissenheit zum Thema BGM im Unternehmen genannt.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

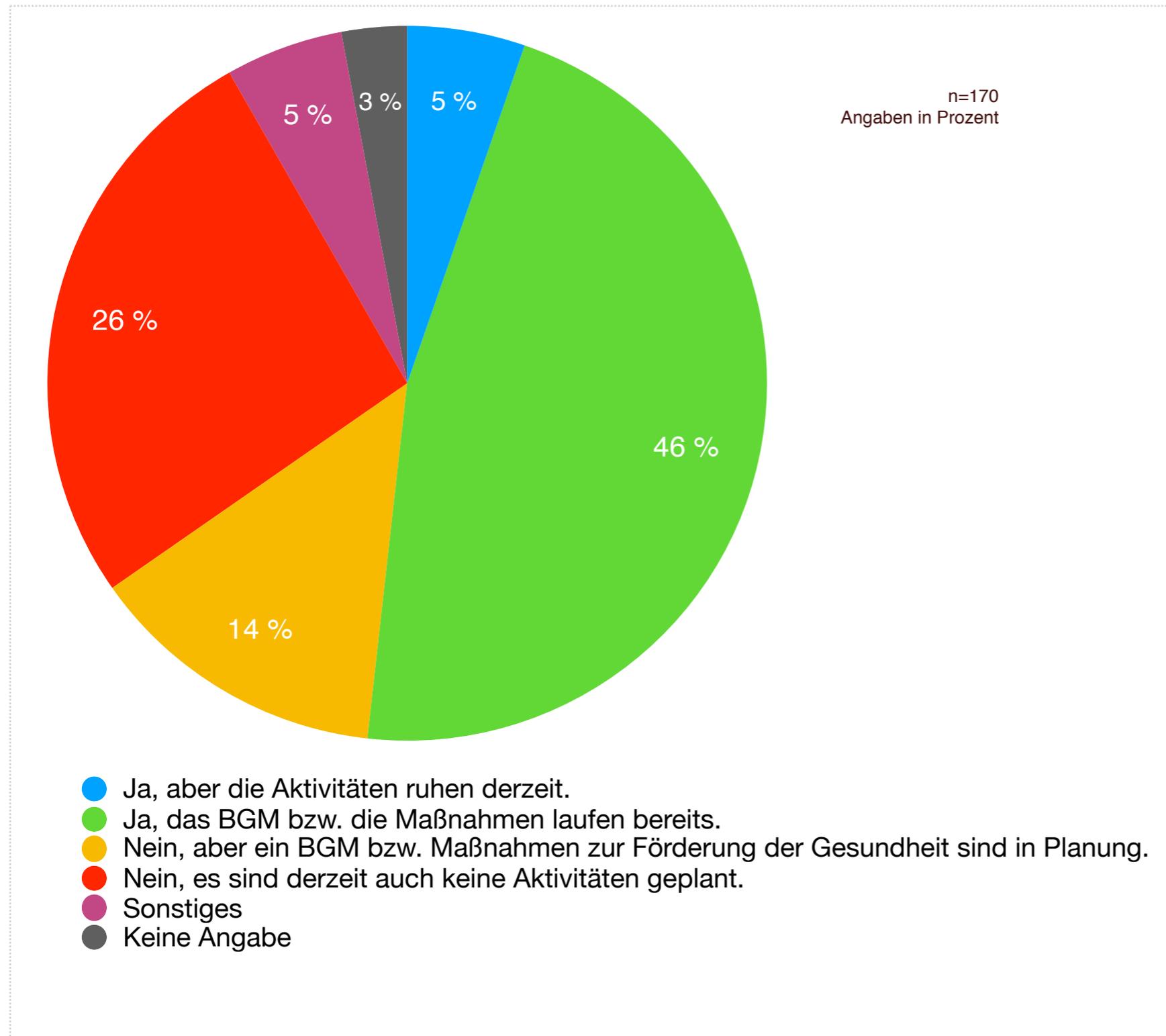
Teilnehmer der Unternehmensbefragung



- Kleine und mittlere Unternehmen (kurz KMU) beteiligten sich mehrheitlich an der Umfrage.
- 25 Prozent der Unternehmen zählen sich zu der Dienstleistungsbranche. Es folgen mit 21 Prozent Industrieunternehmen sowie mit 19 Prozent Handwerksbetriebe.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Haben Sie in Ihrem Unternehmen bereits ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingeführt bzw. führen Sie schon Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit durch?



- Ein BGM bzw. Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge wurde bei 46 Prozent der befragten Unternehmen eingeführt.
- Die Einführung eines BGM bzw. Präventionsmaßnahmen sind bei 14 Prozent der Unternehmen geplant.
- Hoch (26%) ist der Anteil an Unternehmen, die keine Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsvorsorge anbieten bzw. planen.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

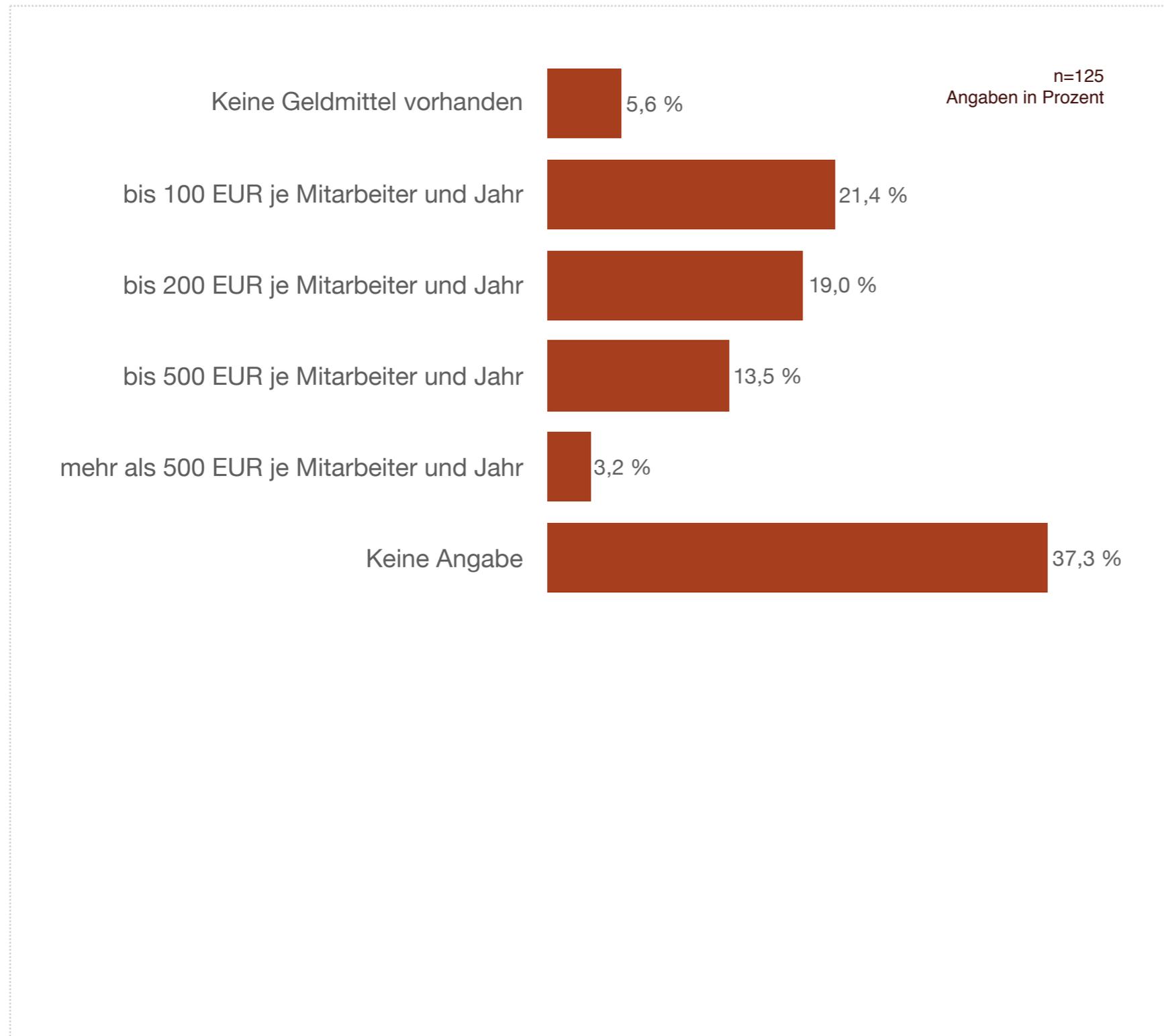
Was waren bzw. was wären Ihre Beweggründe zur Einführung eines BGMs in Ihrem Unternehmen?
(Mehrfachantworten möglich)?



- Soziale Verantwortung gegenüber den Beschäftigten ist ein wesentlicher Impulsgeber.
- Erhalt der Leistungsfähigkeit, Investition in die Zukunft und Optimierung des sozialen Umfeldes (Identifikation, Bindung) folgen als weitere Gründe.
- Hohe Fehlzeiten sowie eine hohe Fluktuation spielen dagegen kaum eine Rolle.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

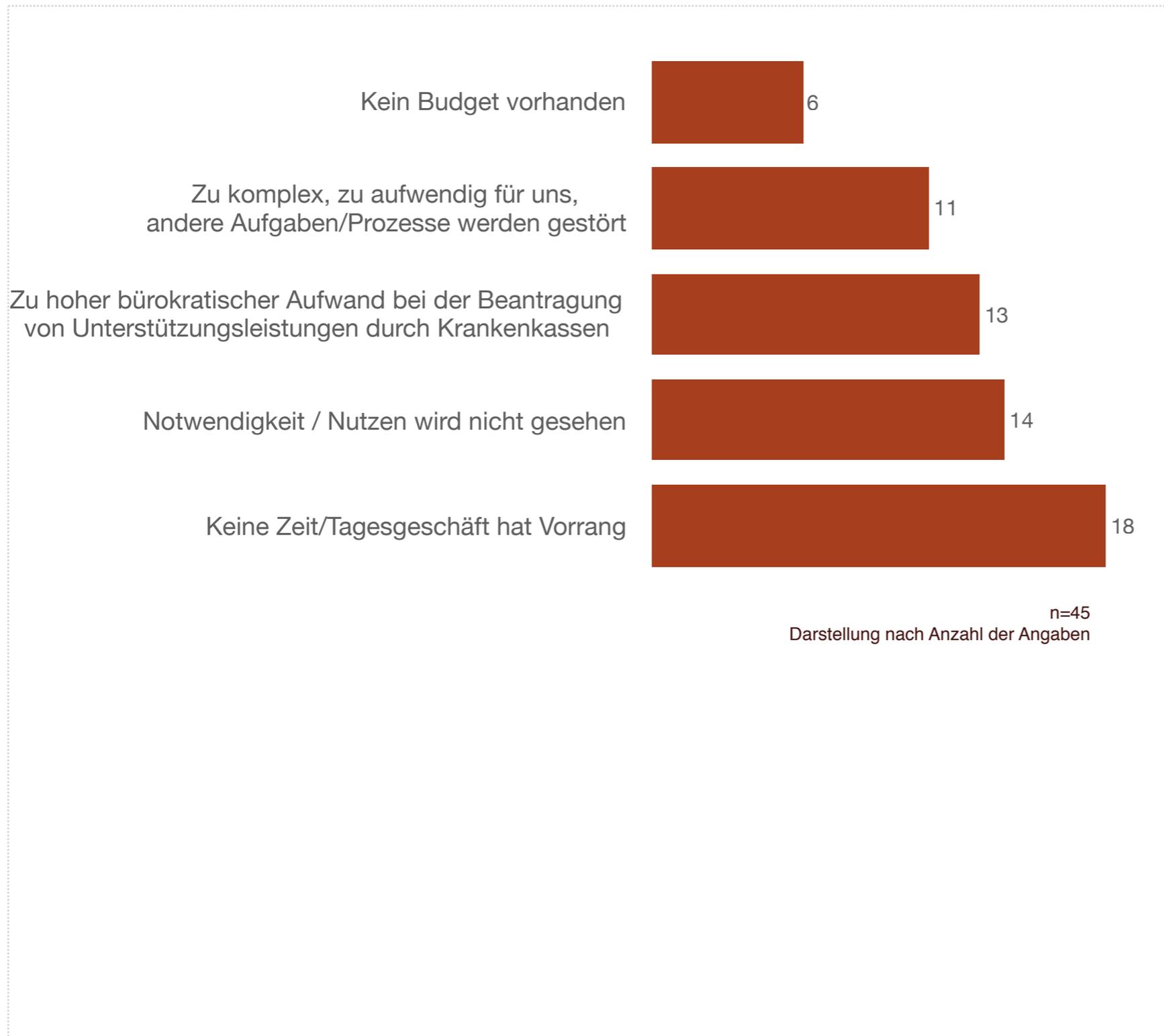
Welches Budget stellen Sie bereits heute schon zur Verfügung bzw. würden Sie für Ihre Maßnahmen zur Gesundheitsförderung/BGM ausgeben (Ausgaben für Personal und Arbeitsschutz ausgenommen)?



- ⦿ Zwischen 100 und 200 Euro je Mitarbeiterin und Mitarbeiter liegt das Budget für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.
- ⦿ 5 Prozent der befragten Unternehmen können keine Geldmittel bereitstellen.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

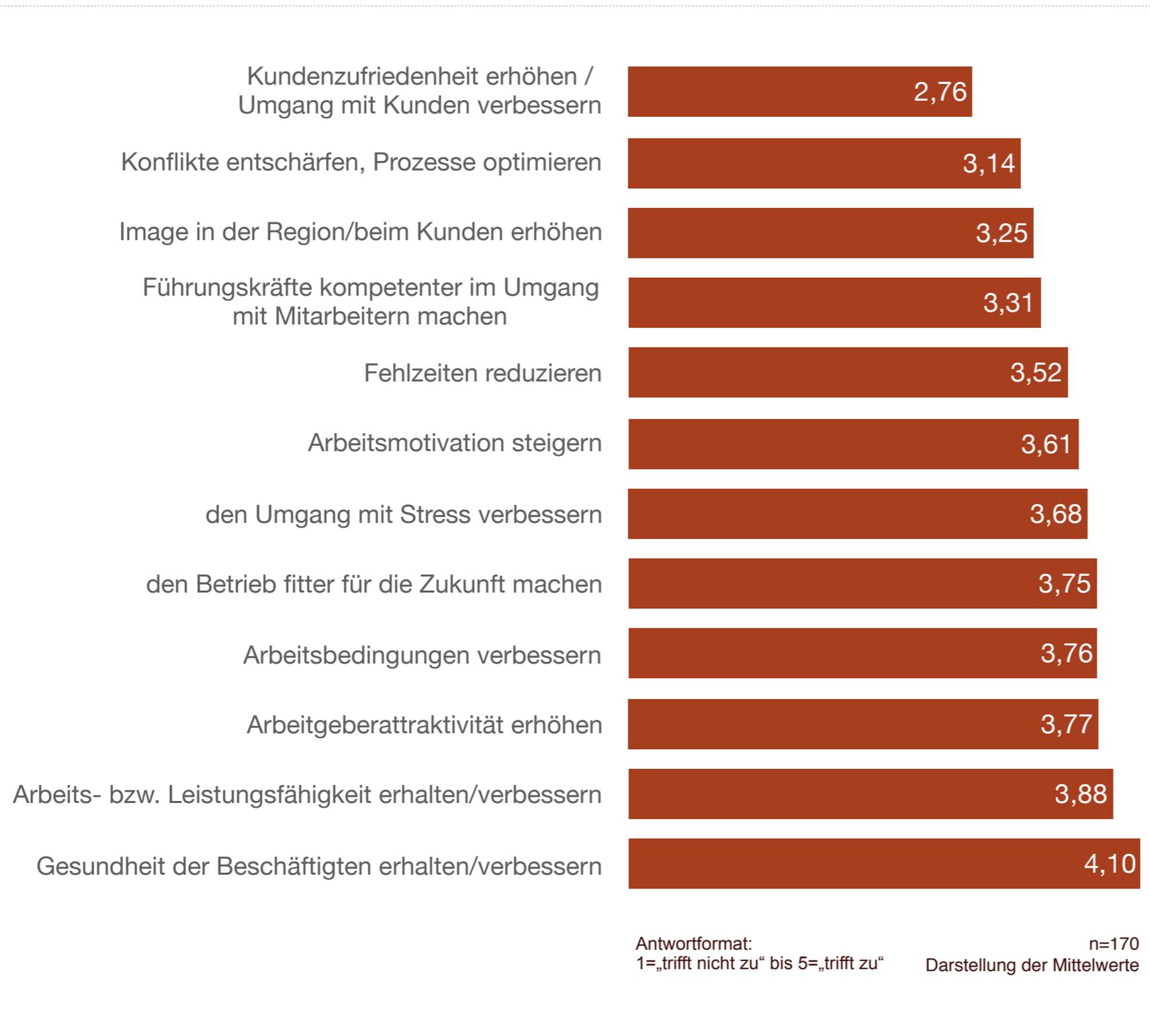
Was waren die Gründe gegen die Einführung eines BGMs in Ihren Unternehmen (Mehrfachantworten möglich)?



- Fehlende Zeit führt bei der Mehrzahl der befragte Unternehmen dazu, sich gegen die Einführung eines BGM zu entscheiden.
- Weitere Gründe die gegen eine Einführung sprechen sind die wahrgenommene hohe Komplexität, sowie der fehlende Nutzen eines solchen Managementsystems.
- Eine geringe Relevanz zeigt sich dagegen beim Thema Budget: Von den Befragten gaben lediglich 6 Unternehmen an, kein Budget zur Einführung eines BGM zu haben.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

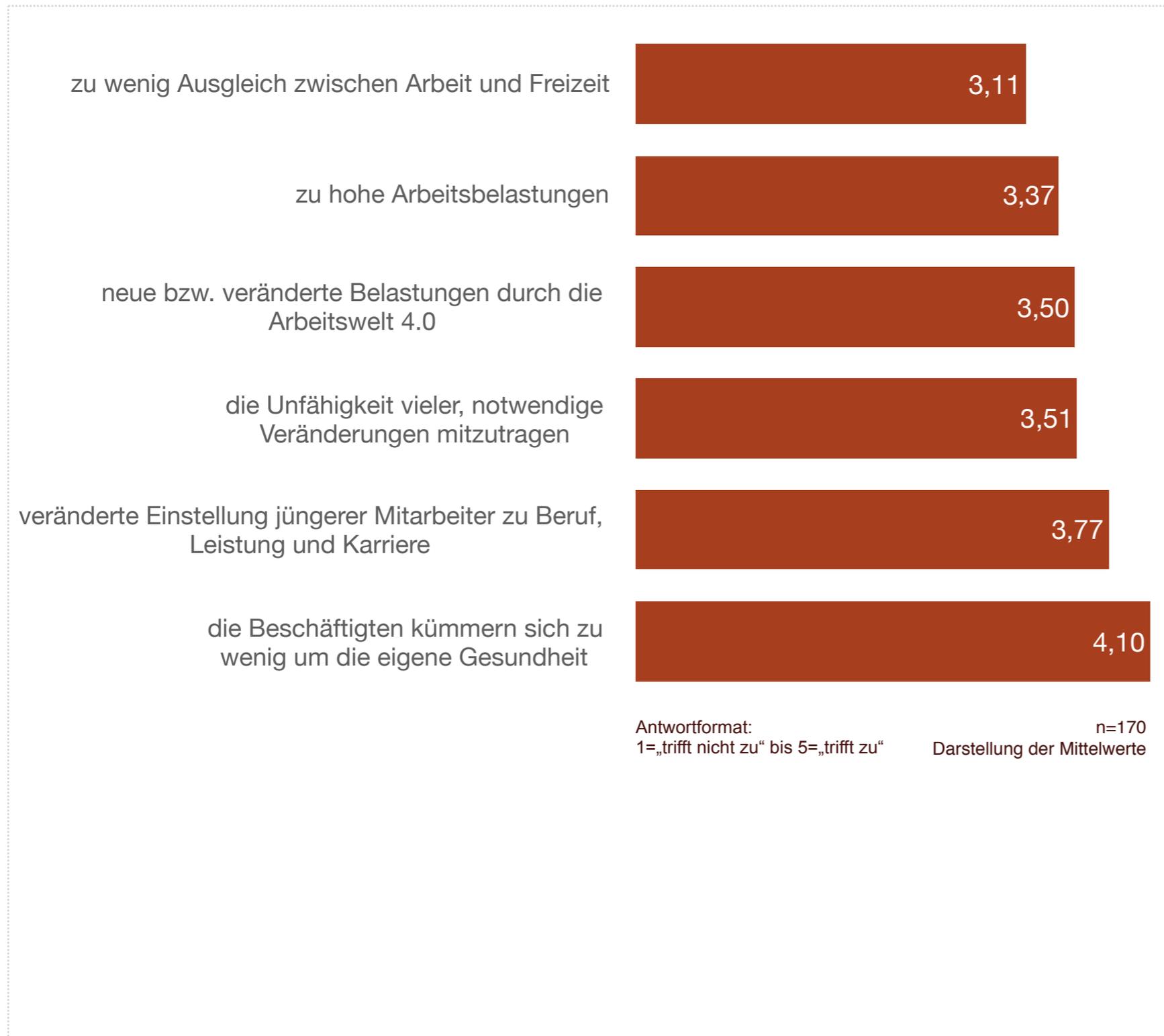
Was kann ein BGM aus Ihrer Sicht leisten?



- BGM zielt nach Einschätzung der befragten Unternehmen auf die Gesundheit der Beschäftigten und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens ab.
- Eine positive Beeinflussung der Kundenzufriedenheit durch ein vorhandenes BGM wird nicht wahrgenommen.
- Eine Reduzierung von Fehlzeiten oder ein kompetenterer Umgang von Führungskräften mit deren Beschäftigten sind Themen die von den Befragten nicht vordergründig mit einem BGM verbunden werden.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

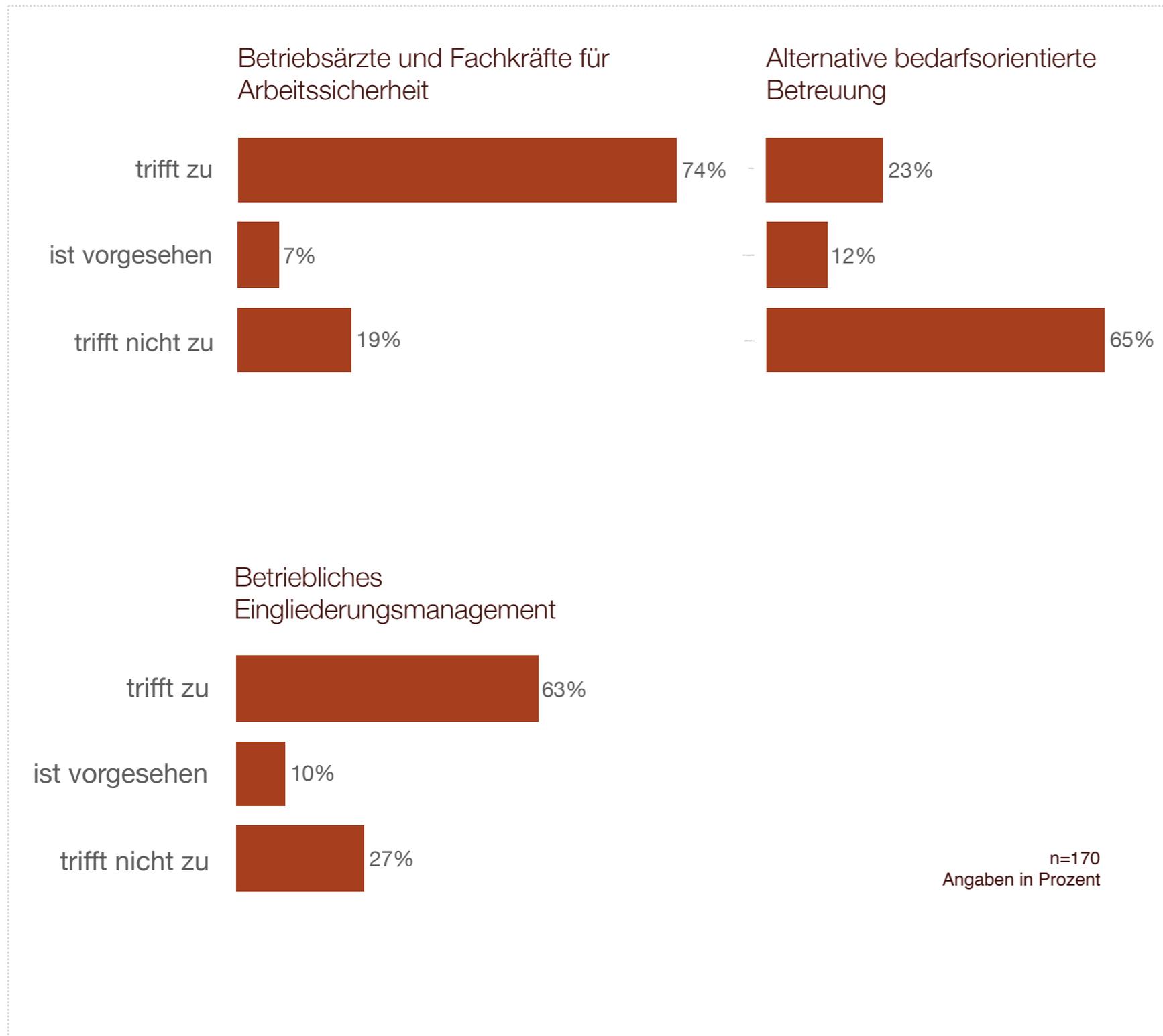
Was sind aus Ihrer Sicht Gründe/Ursachen für mangelnde Leistungsfähigkeit und krankheitsbedingte Fehlzeiten bei Ihren Beschäftigten?



- Gründe für eine mangelnde Leistungsfähigkeit und krankheitsbedingten Fehltagen werden in erster Linie bei den Beschäftigten gesehen: In deren Verhalten (Gesundheitsvorsorge und Veränderungen mitzutragen) sowie in deren Einstellungen zu Beruf, Arbeitsleistung und Karriere.
- Gründe der Tätigkeit, wie zu hohe Arbeitsbelastungen oder ein zu geringer Ausgleich zwischen Arbeit und Freizeit spielen nur eine nachgeordnete Rolle.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

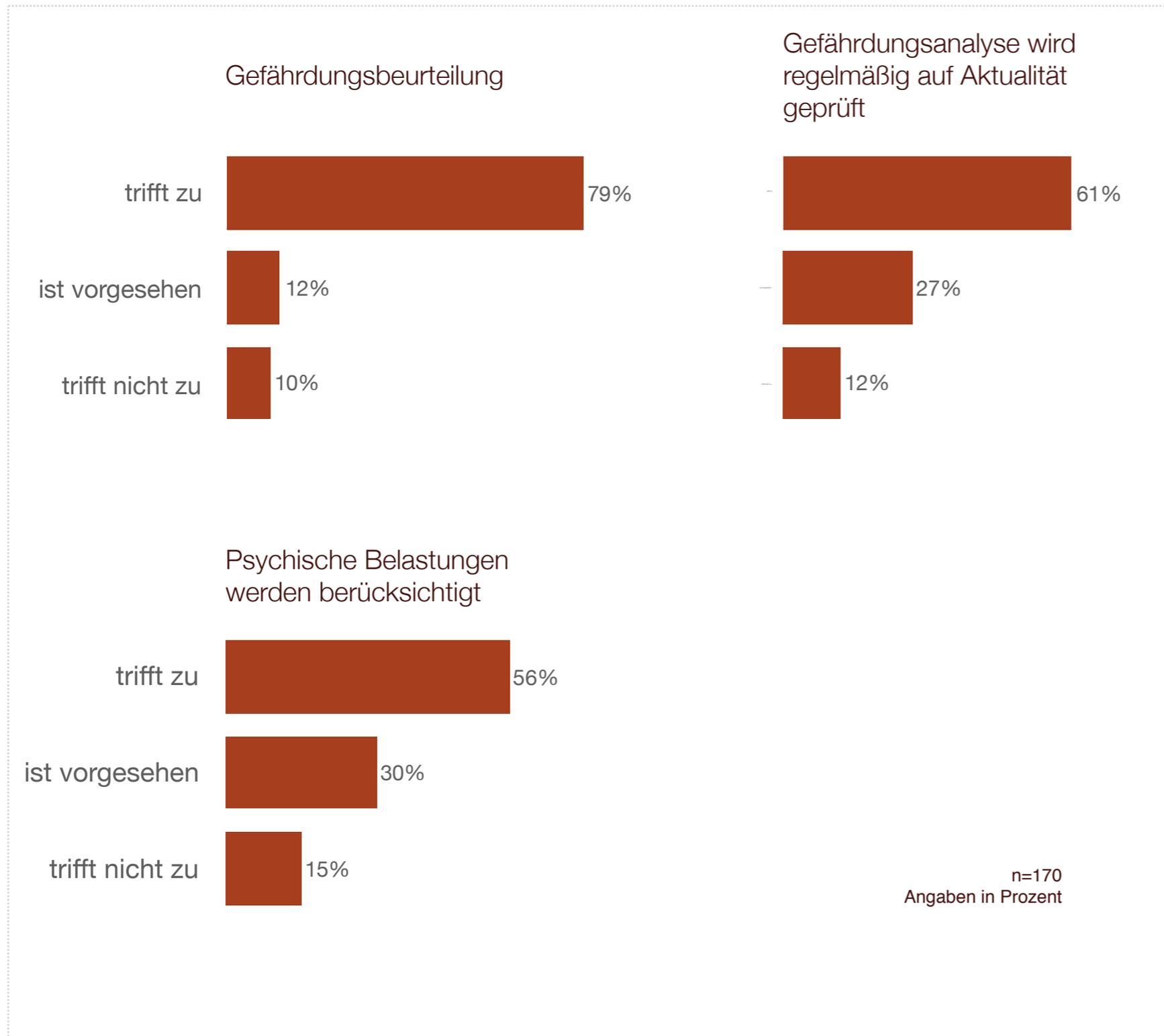
Welche der nachfolgenden gesetzlichen Regelungen setzen Sie in Ihrem Unternehmen bereits um?



- ⦿ Betriebsärzte und Fachkräfte für Arbeitssicherheit werden mehrheitlich in den Unternehmen eingesetzt.
- ⦿ Ein Betriebliches Eingliederungsmanagement findet für knapp 30 Prozent der befragten Unternehmen nicht statt.
- ⦿ Eine alternative bedarfsorientierte Betreuung wird bei über 20 Prozent der befragten Unternehmen umgesetzt. Diese Betreuungsform steht Unternehmen mit maximal 50 Beschäftigten in bestimmten Branchen und Regionen offen. Sie bietet viel Flexibilität und Möglichkeiten zur Eigeninitiative, indem sich die Unternehmensleitung selbst im Arbeits- und Gesundheitsschutz qualifiziert.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

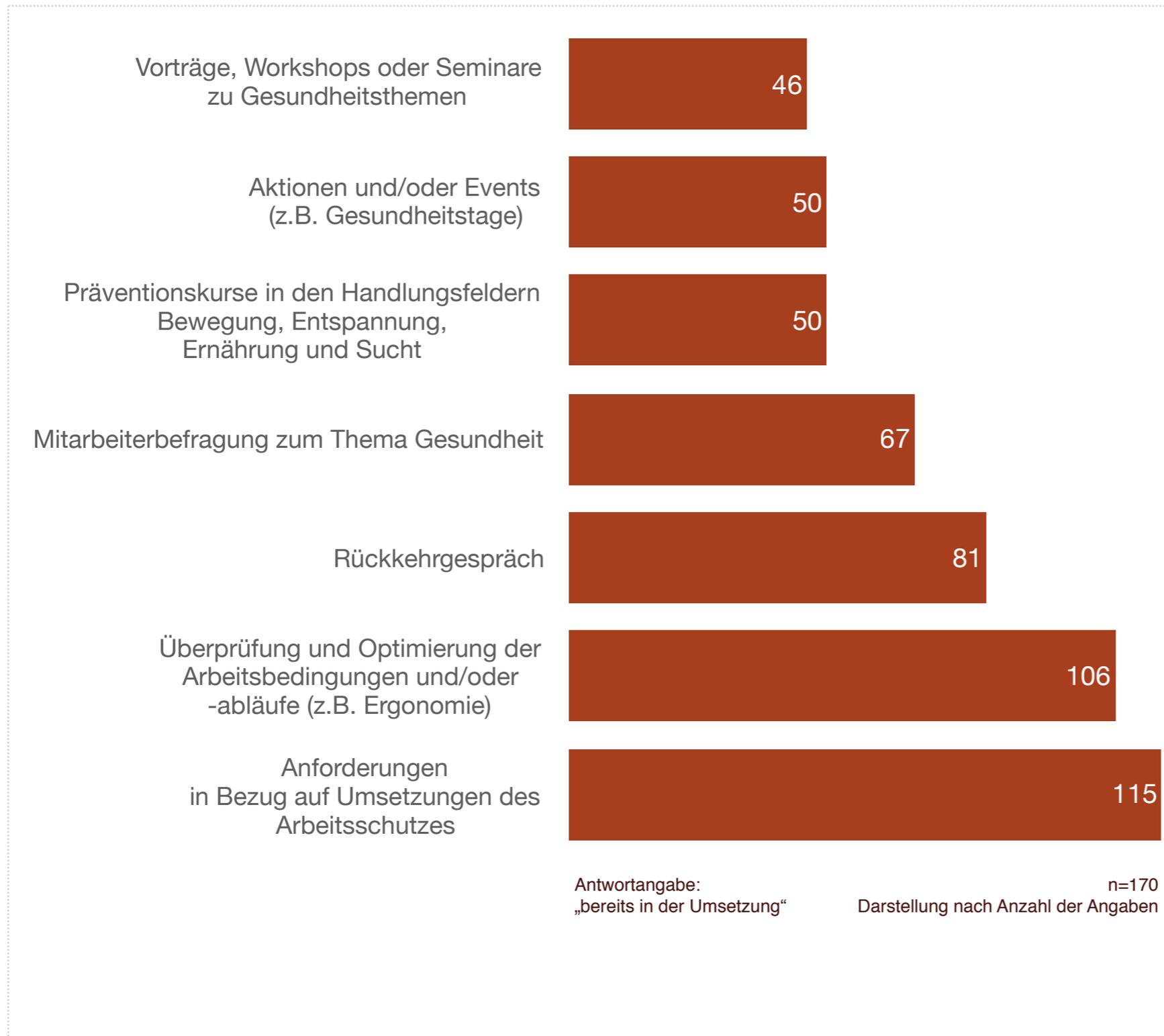
Welche der nachfolgenden gesetzlichen Regelungen setzen Sie in Ihrem Unternehmen bereits um?



- Die Gefährdungsbeurteilung ist gesetzlich vorgeschrieben, die Mehrzahl der befragten Unternehmen setzt die Analyse um. Bei diesem Vorgehen ist die körperliche (physische) Gefährdungsbeurteilung gemeint.
- Die Analyse von psychischen Belastungen findet dagegen bei knapp der Hälfte der befragten Unternehmen bisher nicht statt.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

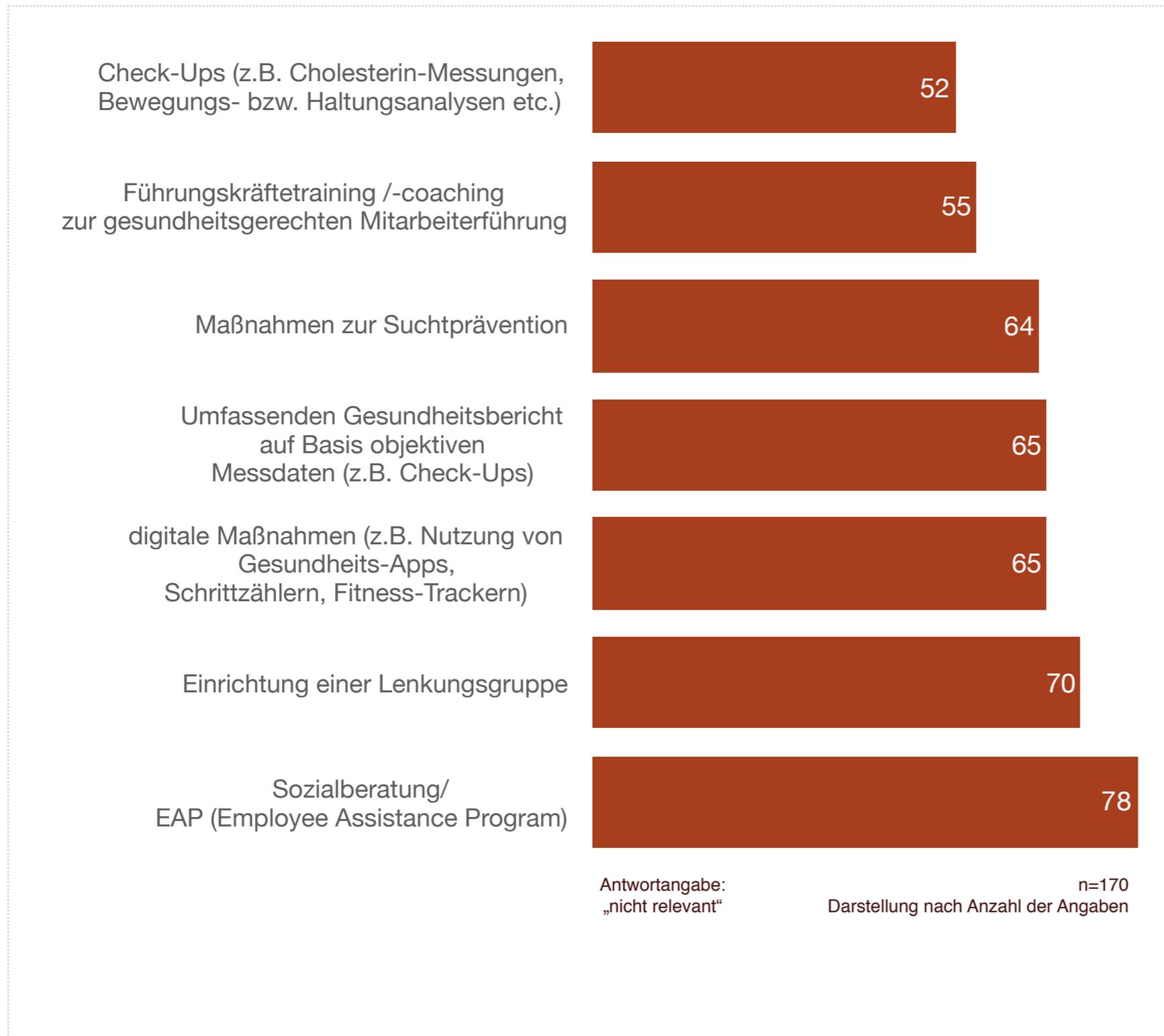
Welche Maßnahmen werden umgesetzt (Häufigste Nennungen)?



- Maßnahmen im Bezug zum Arbeitsschutz finden bei einem Großteil der Unternehmen statt. Dazu zählen Maßnahmen zur Überprüfung und Optimierung von Arbeitsabläufen.
- Wenig Anwendung finden Informationsveranstaltungen, wie bspw. Seminare, Workshops, Vorträge oder Gesundheitstage im Unternehmen.
- Bedarfsanalysen - in Form von Befragungen unter deren Beschäftigten - geben knapp 1/3 der befragten Unternehmen an.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Welche Maßnahmen sind nicht relevant (Häufigste Nennungen)?



- EAP Angebote werden ebenso wie die Einrichtung einer Lenkungsgruppe als nicht relevant eingeschätzt.
- Die Relevanz digitaler Maßnahmen (z.B. Nutzung von Gesundheits-Apps, Schrittzählern oder Fitness-Trackern) wird von den befragten Unternehmen uneinheitlich beantwortet.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Welche der nachfolgenden Rahmenbedingungen zum BGM kennen Sie inhaltlich?



- Bekannt und in der Umsetzung sind Angebote der Krankenkassen zur betrieblichen Gesundheitsförderung.
- Möglichkeiten der Steuerbefreiung von Angeboten zum gesundheitsförderlichen Verhalten sind dagegen mehrheitlich für die befragten Unternehmen unbekannt.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Welche Anforderungen haben Sie an die Gestaltung eines BGM? BGM muss...



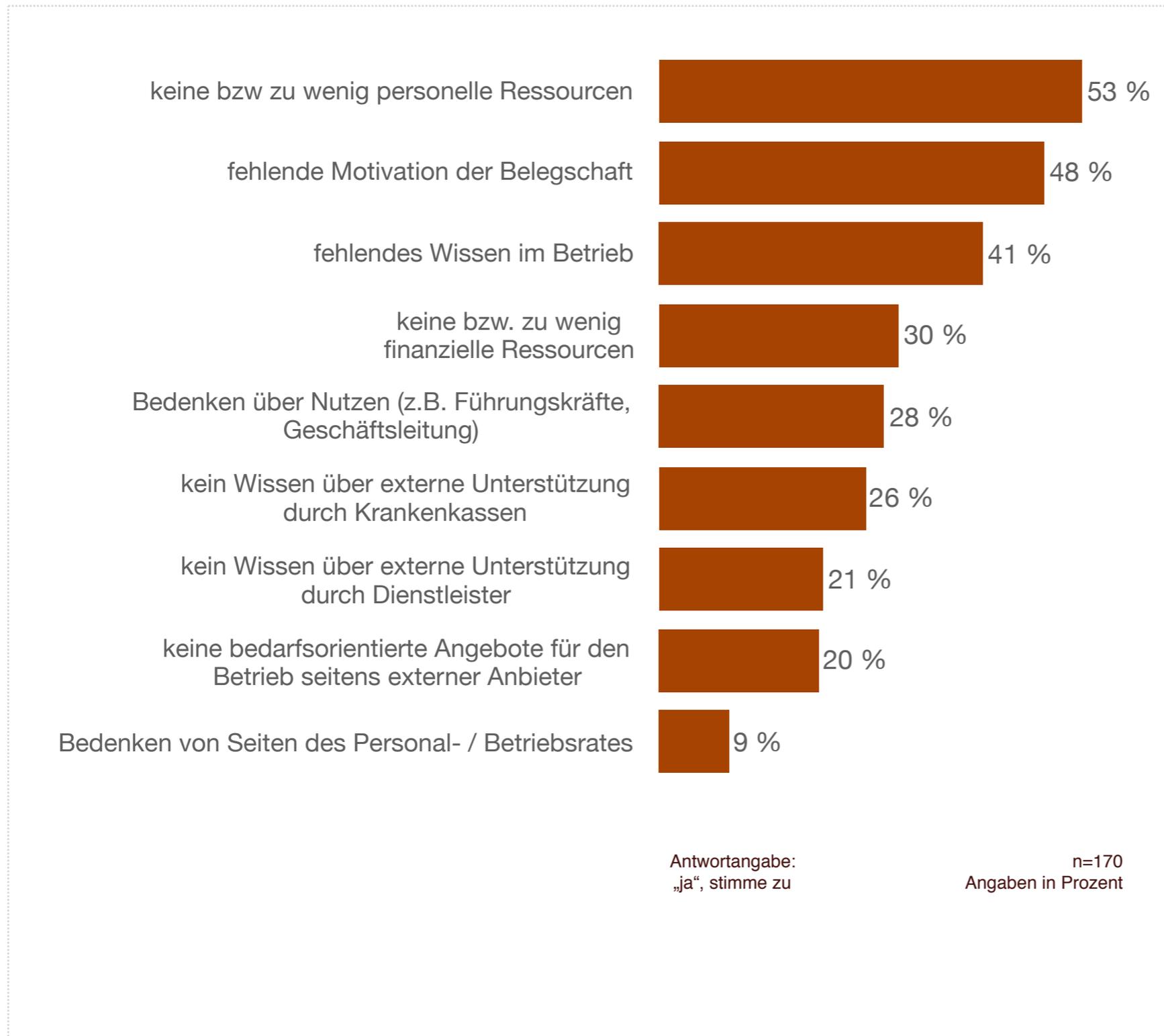
Antwortangabe:
„besonders wichtig“

n=170
Darstellung nach Anzahl der Angaben

- ⊙ BGM muss aus Sicht der befragten Unternehmen die Beschäftigten begeistern und sollte nach Möglichkeit die gesamte Belegschaft erreichen.
- ⊙ Ein BGM sollte zusätzlich am Bedarf der Belegschaft ausgerichtet sein und letztendlich einen Nutzen für das Unternehmen erbringen (bspw. Reduzierung von Fehlzeiten).
- ⊙ Unwichtig sind dagegen Kennzahlen im BGM, Qualitätsstandards und -kriterien als auch eine Nachweispflicht vorab definierter Problemfelder.

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Welche Hürden haben Sie bei der Einführung des BGM überwinden müssen bzw. welche sehen Sie?



- Die befragten Unternehmen benennen Hürden bei der Einführung eines BGM an fehlenden personellen Ressourcen, einer fehlenden Motivation in der Belegschaft als auch am fehlenden Wissen im Unternehmen zum Thema gesundes Unternehmen.
- Nur ein kleiner Teil der befragten Unternehmen nennt als Barriere mögliche Bedenken von Seiten des Personal- oder Betriebsrates.

Kontakt und
Bestellmöglichkeit für
weitergehende Analysen

Bestellformular (senden an: post@olbrecht-consulting.de)

Ich möchte bestellen (bitte ankreuzen)

- Sonderauswertung Status Quo BGM nach Branche
Format: PDF-Dokument Preis: 390 EUR
(zzgl. MwSt.)

- Sonderauswertung Status Quo BGM nach Mitarbeitergröße
Format: PDF-Dokumentation Preis: 390 EUR
(zzgl. MwSt.)

- Vor-Ort Ergebnispäsentation: Präsentiert werden die Inhalte der Studie
Gesamt sowie nach der Branche und der Mitarbeitergröße. Die
Teilnehmer der Präsentation erhalten ein PDF-Dokument mit den
gezeigten Inhalten. Preis: 690 EUR
(zzgl. MwSt. und Reisekosten)
Format: Präsentation vor Ort (max. 90 Minuten), PDF-Dokument

Name

PLZ / Stadt

Firma

Telefon

Straße

E-Mail

Unterschrift

Status Quo Betriebliches Gesundheitsmanagement

Prof. Dr. Thomas Olbrecht

Friedrich-Wilhelm-Str. 1
53113 Bonn
www.olbrecht-consulting.de



E-Mail: post@olbrecht-consulting.de
Tel.: +49 (0)152 33638552

■ Olbrecht Consulting

Holger Krebs

Am Ufer 21
51427 Bergisch Gladbach
www.holgerkrebs.com



E-Mail: post@holgerkrebs.com
Tel.: +49 (0)160 535 232 9

 **HOLGER KREBS**
Business-Athletik-Trainer